



Lukas Bormann (Hg.)

Neues Testament
Zentrale Themen

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie 2014
358 S., € 30,00
ISBN 978-3-7887-2858-8

Daniel Lanzinger (2016)

Der zu besprechende Band, der sich als Nachfolgewerk zu J. Roloffs „Arbeitsbuch Neues Testament“ versteht, enthält 16 Beiträge evangelischer und katholischer Neutestamentler (inkl. einer Neutestamentlerin), die jeweils ein zentrales Thema des Neuen Testaments vorstellen. Unter diesen bildet das erste Kapitel (P. Wick), das sich dem antiken Judentum widmet, einen gewissen Sonderfall, da es den zeitgeschichtlichen Rahmen absteckt, während die weiteren Kapitel inhaltliche Aspekte des Neuen Testaments behandeln: Gottesherrschaft (S. Schreiber), Gleichnisse (P. Müller), Wunder (B. Kollmann), die Bergpredigt (T.K. Heckel), der Menschensohn und die Entstehung der Christologie (L. Bormann), der Tod Jesu und seine Deutung (W. Kraus), Auferstehung (G. Röhser), der Jerusalemer Konvent (M. Meiser), Gemeinde, Kirche, Amt (S. Bieberstein), Taufe (D. Sänger), Abendmahl (J. Schröter), Glaube (U. Schnelle), Gesetz (M. Tiwald), Ethik und Politik (L. Bormann) sowie Eschatologie (D.S. du Toit).

Die Kapitel sind in sich geschlossene Einheiten und daher unabhängig voneinander lesbar, auch ohne altsprachliche Kenntnisse verständlich (gleichwohl diese hilfreich sind) und insgesamt von einführungendem Charakter (so wird z.B. im Rahmen des Kapitels zur Bergpredigt auch die Zwei-Quellen-Theorie erklärt). Die Darstellungen erfolgen auf Höhe des Forschungsstandes und mit Verweisen auf konkurrierende Theorien. Eine Auswahl wichtiger Literatur findet sich am Ende jedes Kapitels.

Wie in jedem Einführungswerk gibt es auch in diesem Themen, die man breiter hätte ausführen können, wenn dafür der Platz gewesen wäre: So hätte neben dem antiken Judentum vielleicht auch die griechisch-römische Umwelt des NT ein eigenes Kapitel verdient. Auch mag man fragen, ob es angemessen ist, das Johannesevangelium

und den Hebräerbrief mit nur wenigen Zeilen in der Rubrik „Ausblick“ zu bedenken, wenn es um Deutungen des Todes Jesu geht (149). Insgesamt aber kann der Band sowohl konzeptionell als auch inhaltlich überzeugen. Er ist m.E. zur Vorbereitung von Prüfungen und Referaten gut geeignet und kann deshalb Studierenden (und auch Lehrenden) der evangelischen wie der katholischen Theologie¹ zur Lektüre sehr empfohlen werden. Aber auch für Nichttheologen dürfte er mit Gewinn lesbar sein. Für die nächste Auflage wäre die Hinzufügung eines Stellenregisters hilfreich.

Zitierweise: Daniel Lanzinger. Rezension zu: *Lukas Bormann. Neues Testament. Neukirchen-Vluyn 2014*
in: bbs 9.2016 http://www.biblische-buecherschau.de/2016/Bormann_NT.pdf

¹ Orthodoxe Theologen werden sich hingegen über einen konfessionskundlichen Lapsus ärgern: P. Wick merkt zwar an, dass es „in gewissen Kirchen“ einen umfangreicheren Kanon des Alten Testaments gibt als den protestantischen und verweist dazu auf die katholische und die äthiopische Kirche, behauptet dann aber, dass das 3. und 4. Makkabäerbuch zu den Schriften gehöre, „die nicht in den Kanon aufgenommen worden sind“ (6).